

IN BEST FORM

Der Bowrider des Typs Formula 270 besitzt im Jahrgang 2009 alle Wesenszüge, die für den Erfolg der US-Powerbootmarke verantwortlich sind – den tief gezogenen V-Rumpf, eine große Auswahl kräftiger Motoren, gute Bauqualität und überzeugende Fahreigenschaften. Wir fahren den 27-Fuß-Boliden zur Europapremiere auf dem Lago Maggiore.

TEXT **UWE G. MEILING** FOTOS **KERSTIN ZILLMER**

Sechs unterschiedliche Modellreihen mit insgesamt 19 Booten zwischen 27 und 45 Fuß Länge hat die Werft aufgelegt. Die „zivilen“ Boote findet man als reine Daycruiser in der Sun-Sport-Reihe. Weekender und Boote für längere Törns sind in den Kategorien Cruiser, Yacht und Supersport zusammengefasst. Auch wenn der Großteil der heutigen Formula-Flotte keine reinen Offshore-Boote mehr sind, so reichen die Wurzeln aller Boote zurück auf den legendären Rennbootkonstrukteur und Werftgründer Don Aronow.

Einzig die vier Boote der Fas3Tech-Serie (siehe Bootshandel-Magazin März 2009) werden als reinrassige Offshore-Renner mit hochpotenten Rennmotoren und feiner Rennsporttechnik produziert. Diese im Wortsinn supersportliche Flotte wird im Herzen Amerikas, weit weg vom Ozean in Indiana, auf insgesamt 45.000 m² Hallenfläche produziert. Bis heute ist die Werft unabhängig; sie wird in zweiter Generation von der Familie Porter geführt.

Formula-Chefdesigner John Adams hat für den – von uns in der südlichen Schweiz gefahrenen – Bowrider ein funktionales Layout entwickelt. Das 8,23 m lange, 2,59 m breite Boot verfügt in der Seitenansicht über eine sehr flache Silhouette mit knapp geschnittener Windschutzscheibe im polierten Edelstahlrahmen. Der breite, nicht serienmäßige dunkelblaue Streifen auf dem Rumpf, zwischen Wasserpass und Scheuerleiste eingesetzt, verstärkt diesen Eindruck.

Mit dem Heck zum Steg liegt unser Boot während der kleinen und feinen Bootsmesse Locarno Nautica im Wasser. Aus dieser Perspektive erscheint die Formula 270 BR breiter als sie ist, da die mit Flexiteek ausgelegte, 2,30 m breite und 70 cm tiefe Badeplattform über die Rumpfaußenseiten hinausragt und am Heck breiter ist als das Boot. Über diese große Plattform gelangen wir bequem auf das Boot, das uns von Alfred Zurhausen, Formula-Importeur für Deutschland und Österreich, zur Verfügung gestellt wurde.



Vom Helikopter aus gesehen zeigt die Formula souveränste Kurseigenschaften bei hohem Tempo



Das Allerheiligste: die Pilotenkanzel der 270 BR

Optisch dominant wirkt die Sonnenliege oberhalb des Motorenabteils. An deren Backbordseite ist ein Staukasten für Fender, Leinen und alles andere, was man sonst an Bord in Gebrauch hat. Rechts von der Liege befindet sich – ebenfalls mit pflegeleichtem Kunstteak ausgelegt – der Durchgang zum 2,30 m langen und zwei Meter breiten Cockpit, das komplett mit einem hellen, gegen Wasser unempfindlichen Teppich von der Optionsliste ausgelegt ist.

Im Zentrum des Boots steht man zwischen den cremefarben gepolsterten Sesseln des Fahrers und des Navigators sowie der L-förmigen Hecksitzbank, die Platz für vier Personen bietet. Die helle Polsterfarbe gibt dem Interieur einen edlen Charakter, was leider durch den eher gewöhnlich wirkenden Teppich kontrastiert wird. Teak oder Flexiteak an dieser Stelle wäre die bessere Wahl.

Gegenüber der backbordseitigen Sitzbank gibt es eine kleine, in den Rumpf eingebaute Wetbar mit farblich auf die Inneneinrichtung abgestimmter Korian-Arbeitsplatte und Druckwassersystem samt Edelstahlspüle. Im Staufach darunter ist der Batterie Hauptschalter platziert. Davon ist genug Stauraum für sperriges Gut oder eine Kühlbox. Die Sicherungen sind direkt neben der Wetbar hinter dem Pilotensessel integriert. Sie sind frei zugänglich und nicht durch eine Abdeckung geschützt. Haltegriffe fehlen an der Sitzbank komplett, dafür gibt es sechs Becherhalter.

In der Bugsektion, die zur 2,00 m breiten, 1,80 m langen Sonnenliege umgebaut und durch die klappbare Windschutzscheibe betreten werden kann, gibt es acht Becherhalter – und einen auf dem Sill montierten Handlauf aus Edelstahl. An Backbord befindet sich im Durchgang der (von außen kaum wahrnehmbare)

WC-Raum, der über eine 56 cm breite und 88 cm hohe Tür verfügt. Das scheint knapp bemessen; die 1,20 m hohe Sanitärzelle ist aber erstaunlich gut zu entern, da es fast 40 cm hinab geht. Der Bewegungsraum im Örtchen ist zwar eingeschränkt, doch dringenden Bedürfnissen kann man ungestört nachkommen. Gegenüber, vor dem Steuerstand, befindet sich ein Stauraum mit einer noch etwas kleineren Tür (52 x 82 cm) für sperriges Gut. Von dort erreichen wir die Installation des Steuerstands, die ordentlicher ausfallen könnte.

Am Fahrstand mit dem einstellbaren Pilotensessel samt Flip-up-Polster sind die Bordinstrumente und das komplette Boot gut zu überblicken. Der Fahrer kann tief hinter der gut schützenden Scheibe Platz nehmen. Das aus Aluminium, Leder, Holz und Edelstahl bestehende Steuerrad lässt sich einstellen, der kräftige Motor des Typs Volvo-Penta 5.7 GXi mit einem Dreh starten.

Das feuerrot lackierte V-8-Herz des 27-Fuß-Bowriders mit 5,7 Litern Hubraum besitzt eine Propellerwellenleistung von 320 PS und sorgt für einen spontanen Antritt unseres Testboots. Das Aggregat ist für die alltäglichen Kontrollen sehr gut zugänglich. Wahlweise lassen sich, je nach Gusto und Fahrstil, neun unterschiedliche Motoren

Der tief gezogene V-Rumpf zeichnet fast alle Boote des US-Herstellers aus



Das glatte Wasser des Sees im sommerlichen Tessin ist ein idealer Testparcours, fast wie ein Heimatrevier für das schnelle US-Boot. Der für neun Personen zugelassene Bowrider macht Spaß und überzeugt durch angenehme, seidige Laufeigenschaften.

von Volvo-Penta oder MerCruiser einbauen. Wer mag, kann sogar einen schwedischen D4-Diesel ordern, der 300 PS an die Welle schickt. Ein Edelstahl-Duoprop bringt bei unserem Testboot die Kraft ins Wasser.

Mit Standgas bei 650 U/min verlassen wir mit dreieinhalb Knoten den engen Hafen. Der scharf aufgekimmte GFK-Rumpf ist fürs Gleiten gebaut, er giert in Verdrängerfahrt überhaupt nicht. Das Steuerrad kann der Fahrer dabei loslassen, das Boot hält stur Kurs. Mehr als ein halbes Jahrhundert Konstruktionserfahrung bei der Werft zeigt sich unter anderem in diesem kleinen Detail.

Das glatte Wasser des Sees im sommerlichen Tessin ist ein idealer Testparcours, fast wie ein Heimatrevier für das schnelle US-Boot. Der 379 l fassende Benzintank ist zu gut einem Drittel gefüllt, drei Personen sind bei unserer Messfahrt an Bord. Das Gesamtgewicht liegt bei etwas mehr als drei Tonnen. Wind geht keiner, das Thermometer zeigt 20° Celsius.

Das Boot tritt spontan an, nachdem die leichtgängige Einhebelschaltung nach vorn gelegt ist, und geht bei 2.500 U/min mit 13,6 Knoten in die untere Gleitfahrt über. Es vergehen bis dahin

drei Sekunden. Das ist schnell. Fein ausgetrimmt erreichen wir nach weiteren 20 Sekunden fast 42 Knoten bei 4.900 U/min. Das ist Maximum bei unserem Testtörn – und zwei Knoten mehr als im aktuellen Formula-Katalog von der Werft angegeben. Ein guter Wert. Motor, Antrieb und Boot harmonieren gut miteinander. Die Mischung passt.

Die eingebaute Motorisierung ist für ein Boot wie die Formula 270 BR standesgemäß. Wer es schärfer mag, kann Motoren mit bis zu 425 PS (313 kW) einbauen lassen – oder gleich ein Boot aus der Fas3Tech-Reihe wählen. Diese Serie wird durch Motoren mit maximal 2 x 700 PS (je 515 kW) befeuert.

Der für neun Personen zugelassene Bowrider macht Spaß und überzeugt durch angenehme, seidige Laufeigenschaften. Beim Beschleunigen hebt das Boot ohne Sicht-einschränkung den Bug, bei engen Kurvenfahrten mit 25 Knoten bei 4.000 U/min brems es sich langsam immer weiter ein, bis die Vollkreise nur noch fünf bis sechs Bootslängen im Durchmesser weit sind. Dabei krängt die Formula ungefährlich mit 20 Grad Neigung. In diesem Fahrzustand

Das feuerrot lackierte V-8-Herz des 27-Fuß-Bowriders mit 5,7 Litern Hubraum besitzt eine Propellerwellenleistung von 320 PS und sorgt für einen spontanen Antritt unseres Testboots.

TECHNISCHE DATEN WIE GEFAHREN

Länge über alles: 8,23 m	•	Gewicht: 2.268 kg
Breite: 2,59 m	•	Maximale Passagierzahl: 9 Personen
Tiefgang: 0,91 m	•	CE-Kategorie: C (küstennahe Gewässer)
Motorisierung: Volvo-Penta 5.7 GXI DP mit 320 PS (51 kW)	•	Preis: ab 109.900 Euro

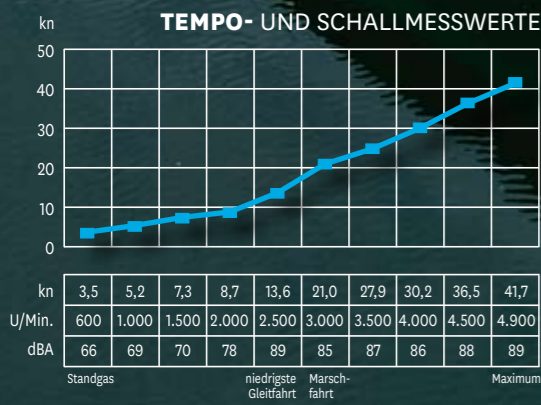
Standardausstattung (Auswahl) Bade- und Bugleiter, Vordeck-Handlauf, Cockpittisch, tragbares Chemie-WC, selbstlenzendes Cockpit, Sitzpolster, Sonnenliege
Extras (Auswahl) Farbige Rumpflackierung, Bimini-Top, Batterie mit Umschalter, Innenbeleuchtung, elektrisches Marine-WC, Grauwassersystem, polierter Edelstahlrahmen für Windschutzscheibe, Flexiteak auf Badeplattform, Wetbar, Heckdusche, Wakeboard-Pylon, elektrische Motorenklappe, Cockpitteppich

Motorisierungsalternativen MerCruiser: 350 MAG mit 300 PS (220 kW), 377 MAG mit 320 PS (235 kW), 496 MAG mit 375 PS (276 kW), 496 MAG mit 425 PS (313 kW), alle auch mit Seacore, Volvo-Penta: 5.7 mit 280 PS (206 kW), 8.1 mit 375 PS (276 kW) oder 420 PS (309 kW), D4 (Diesel) mit 300 PS (220 kW)





unten: Kraft und Komfort bietet die Formula gleichermaßen; sogar eine kleine WC-Kabine gibt es an Bord



Das Tempomaximum am Testtag erreichen wir mit 41,7 Knoten bei 4.900 U/min



MEISTER DER SCHNELLEN BOOTE
Alfred Zurhausen hat ein ordentliches Handwerk gelernt: Er ist Fleischermeister. Seine eigentliche Leidenschaft ist jedoch die Liebe zu schnellen Booten. Per Zufall wurde er von der Eignerfamilie des Unternehmens zum deutschen und österreichischen Generalimporteur für die Marke Formula quasi berufen. 1998 lernte er die Porters und Vertriebschef Peter Burger in Florida kennen, die seine Leidenschaft erkannten – und bei Zurhausen anfragten, ob er den Job des Generalimporteurs übernehmen wollte. Seitdem ist der Essener Unternehmer hierzulande Mr. Formula.



Das Vorschiff lässt sich zur Liegeland-schaft umbauen

bewegt es sich bei niedriger Gleitfahrt ohne zu ventilieren. Wellen mit rund einem halben Meter Höhe durchschneidet es ohne große Bewegung im Boot – dem tief gezogenen V-Rumpf sei Dank. Engste 180-Grad-Kehren sind mit einem Tempo von 25 Knoten ebenfalls ohne Einhängen möglich. Die ideale Marschfahrt liegt knapp unter diesem Wert. Bei 3.000 U/min läuft das Boot 21 Knoten schnell und verbraucht dabei 30 Liter Treibstoff pro Stunde. Das entspricht einer Reichweite von 250 Seemeilen. Auch das ist ein guter Wert für ein Boot, mit dem sich Tagesausflüge mit der ganzen Familie unternehmen lassen. Mit dem Einstandpreis von knapp 109.900 Euro besitzt die Formula 270 BR viel Spaßpotenzial – und die Gene der legendären Offshore-Powerboote, die nicht nur in den USA Legende sind. <<<

Für die freundliche Unterstützung danken wir **Poker-Run-Boats GmbH & Co. KG**
 Krablerstraße 127, 45326 Essen
 Tel. (07000) 387 68 52, formulaboote.de

Weitere Händler
Boote Unlimited
 Industriestraße 4, 55120 Mainz
 Tel. (06131) 576 66 25, formula-mainz.de

>>> Lesen, was auf dem Wasser läuft

Mit mehr als 90 Seiten ausführlicher Berichterstattung pro Monat ist das Bootshandel-Magazin eine der führenden deutschen Wassersportzeitschriften.

Unsere Bootstests und Fahrberichte sind von erfahrenen Segelboot- und Motorbootprofis geschrieben und fotografisch brillant in Szene gesetzt. Außerdem erfahren Sie bei uns News aus Branche und Szene.

In unserem mehr als 80 Seiten umfassenden Bootsmarkt finden Sie Top-Angebote – jeden Monat aktuell!



3 Ausgaben Bootshandel frei Haus für nur 9 Euro

per E-Mail
abo@bootshandel-magazin.de

online
www.bootshandel-magazin.de/probeabo

